bung

ns

termalah

nbadi

Gott rubenen, für die sowie dem

herzlichen

231 einehaus). ir. M. Beng.

8 Hhr:

. Geburtstag be n. 10 libr. intfurt a. DL geben. Ren! Jen bereit. Gefangs.

if bet Beren Rum. Blay ind Gdiuler 0 u.,40 Pfg. Garberobe nge Berren me wird

mden len Werke.

16:

50 Mur at Ditt. gut. noch porrätig munafperband en: Binter t von ber D

6617

ellungen fenbe

iben verfieht et ober ipates mer,

ifchtarten! 5. Ditober, пафт. веп E 451-850. rn 6. Oftober, mer 1-450.

aldaner.

ALC: NO. Simmer gu der ohne Ben-Felfened,

Monatlich 80 Pfg., viertetishellich 2,40 Mt., beit ber Beieftröger 2,82 Mfr., bei ber Poft abgehott 2,40 Mt. Grei . Beilagen: r, Commer und Winterfabrplan. 2. Wandtalender mit Mürfteverfeichnin. 3. Naffaulicher Landwirt. "Sernipred - Unichlug Ilr. 8.

Erscheint täglich

außer an Conne und Jeiertagen

Bezugspreis:

Massauer Bote

Berantmoetlich: Dr. Albert Sieber, - Actationsbrud u. Berlag der Limburger Bereinsbruderel, G. m. b. S. : 3. Beder, Director, offe in Limburg.

Die Gebenfpaltige Jeile 20 Pfg. Geschäfts-anzeigen, Wahnunge-, Kleine- und Stellen-anzeigen alle dem engeren Berbreitungsbeziet 16 Pfg. Aestamen 40 Pfg.

Muzeigen-Annahmen Broielageoeusgabe biu Silhr am Dorabend. Nachlaß mur bei Wiederholungen und pfintillicher Begablung.

Beichaftaftelle: Diegerftrage 17. Poftfchedtonto 12382 Franffirt.

Mr. 232.

Limburg a. b. Lahn, Freitag, ben 5. Oftober 1917.

48. Jahrgang.

Ein Großangriff in Flandern gescheitert.

Die Schlacht in Flandern. 1 Tentidjer Abendbericht.

mm. Berlin, 4. Oft., abenbs. (Amtlid.) Muf bem Schlachtfelb in Glanbern find bie Englanber mich bei bem heutigen Grogangriff nur etwa 1 (einen) Rilometer tief in unfere Abwehrgone gwifen Boelfapelle und Gheluvelt eingebrungen.

Befonders erbittert wird noch öftlich bon Sonne-Sele und weitlich bon Becelaere gefampit.

Bon ben anberen Fronten ift nichts Befonberes

Wiener Tagesbericht.

289. Bien, 4. Oft. Amtlich wirb berlaut-

Deftlider Rriegefdauplag. und Albanien. -Unberanbert.

Italienifder Rriegefdanplag. Die Rampfe im Gabriele-Abidmitt liegen ge-Bern nach. Der Bortag bat uns 6 italien. Offipiece, 407 Mann und 2 Merate ale Gefangene eingebracht. Unfere Glieger ichoffen brei feinbliche

Der Chef bes Generalftabes.

Die fiebte Kriegsanleibe.

Eingzeuge ab.

amgen entipricht.

Gunftiger Stand ber Beidnungen. 28B. Berlin, 4. Oft. Die Einzahlungen auf Die siebte Kriegsanleihe haben, obwohl der erste Offichtzohlungstermin ber 18. Oftober ist, bereits feit dem 29. September einen außerordentlich grohen Um fang angenommen, fo daß der bisher sestigestellte Betrog den während der gleichen Beit, bei ber sechten Kriegsanleihe eingezahlten erbeblich fiberfteigt. Diefe febr erfreufiche Latforfe follte für jedermann eine Mahnung fein, mit bafür zu forgen, bag bas Endergebnis ber

Schweben.

Behfmungen den gurgeit gulöffigen boben Erwar-

Branting für bie Reutralität. Bürich, 4. Oft. (3b.) Rach Telegrammen aus Stocholm wurde am Montag der Sozialistenfühper Brouting zum zweitemmal vom Rönig empfanar siner Sozialistenbarjammiling am Moning hieft Branting eine Ansprache, in der er die Rentwolität Schwedens als höchsten Grundsch oller Barteien bezeichnete.

Gewertschaftstongreß in Bern.

In Bern ift ein internationaler Gewerfichafts. bugreß zusommengetreten. Anwesend find nur Bertreter der Mittelmöchte und einzelner neutraler Staaten, die Ententemächte boben, wie zu bem internationalen Gogialiftenfongreß in Stocholm, to auch in diefem Jalle den Delogierten die Baffe berweigert. Wan erfieht auch hieraus wieder bos ichlechte Gewiffen unferer Feinde and funn fich augleich bon neuem überzeugen, dog bei und trot allem Geichrei von Militarismus und Antofratie ein ungleich böheres Maß von innerbolitischer Freiheit vorhanden ist als in den Länbern unferer Feinde.

Wilson gegen einen Handels: krieg nach Friedensschluft.

"Worining Post" meldet aus Washington: Bro-Dent Wilson verlangt in einer Note an die Berbimbeten die Aufgabe bes Beschlusses der Pariser Birticiaftstonfereng, betreffend ben Sandels. frieg nach dem Friedensichluß.

Gewaltakt Wilsons gegen Holland.

Mus Genf wird der "B. Stg." gemeldet: Einem Rewhorfer Funfipruch zufolge orfennen die Bereinigten Staaten das zwischen Solland u. Deutschand obgeschlossene Uebereinfommen, das die Aushibr Hollands noch Deutschland betrifft, micht an. Die Washingtoner Regierung beschloß insolgedeffen, die gegentvärtig in omerifanischen Safen unternden hollanbifden Schiffe gurudzuhalten. Dieje 85 Schiffe find mit ungefähr 300 000 Tonden Lebenswitteln, Düngemitteln und Biehfutter belaben. Wilfon ift fest entschlossen, jebe Andfuhr Pollands nach Deutschland gu berhindern.

Die neue Papfinote.

"Morning Boft" melbet aus Rom, die neue Dapftwote enthalte das Erfuchen an die Kriegfuhrenden gur Aufnahme bon Berhandlungen bor finem neuen Binterfelbaug.

Eine nene Schlacht in Flandern.

Deutscher Cagesbericht. 28. Großes Sauptquartier, 4. Oft. (Mmtlich.)

Beitlicher Ariegsichauplat:

Die geftrige Rumpitatigfeit bee Feinbes in Flanbern glich ber an ben Bortagen: Tief in bas Gelanbe hinter unferen Stellungen reichenbes und auf Die belgifden Orifchaften gerichtetes fturfes Storungefeuer gegen einzelne Abidmitte unferer Rampfzone, in ber Mitte ber Schlachtfront gu bef-tigfter Birtung in Fenerftofen gufammengefant. Die Racht hindurch bielt bom Southoulfter-Bald bis gur Lus ber gewaltige Artillerielampf unberminbert an; beute Morgen fteigerte er fich zum Trommelfener.

Dit bem Ginfeben ftarter englifder Angriffe im Bogen um Ppern ift bie Schlacht in Flandern bon neuem enibrannt.

Bei ben auberen Armeen war infolge ichlechter Beobachtung bie Gefechtstätigleit tagouber meift auf ein geringes Dag beidgranft; erft gegen abenb

Minifter Churchill ber Ehrentwegte.

Der befannte engl. Ratten-Minister Chur. dill, der "Held" von Antwerpen und der große Organisator der brillanten engl. Darbanellen-Riederlage, hat neuerdings wieder eine friegswiitige Rede verbrochen, in der er seine Landsleine por einem faulen Frieden wornt und zu neuen Anstwigungen aufruft. "Bielleicht sei die Wand des beutschen Biderstandes nur noch gang blinn und jeden Augenblid fonne der Zusammenbruch des premission Williamsums erfolgen." Ufm.

Stalien.

Die Hurnhen in Turin. Lugano, 4. Oft. Die "Gazetta Ticinefe" in Ingano (Schweiz), die gleich den anderen Teffiner Blattern bisber aus Parteinahme für Italien die Turiner Unruben, obwohl diese dem Teifiner Bolf wohl befannt waren, nicht nur verschwiegen, sondern sogar fremde Weldungen darüber als deutsche Erfindungen bezeichnet beite, gibt endlich beute folgende Darftellung: Die Turiner Unruben begannen mit großen Gewer bestreifs, die die Bevölferung gewoltig erregten. Der Brot-mangel rief Strahenrproteste bervor. Die Truppen gebrauchten bie Woffen und der Rampf war blittig und dauerte lang. Die Aufftandifden, bie auch Maichinengewehre gebrauchten, verschanzten sich in den Häusern und verteidigten sich dort wie in Festungen. Die neu-einverücken Soldaten weigerten sich, auf die Aufftanbifden zu ichiegen, bis andere Truppen berbeifamen und den Aufftand niederschlugen. Die Bahl ber Opfer bezissert das Blatt mit minde-dens 60 Toten und 120 Berwundeten, in Wirklich-

Der Petereburger Rongreß.

feit betragen fie jedoch vermutlich ein Debr.

Gine fnappe Dehrheit gegen bie Magimaliften. "Daily Mail" melbet aus Betersburg: Der bemotratische Kongreß hat mit 600 gegen 585 Stimmen den Antrag der Maximolisten nach einer

Rundgebung für sofortige Friedensberhandlungen bon der Tagesordnung abgesett.

Die Czernin-Rebe.

Budapest, 4. Oft. Die Rede bes Grafen Czer-nin beim Festmahl bes Ministerprösidenten Weserse bat bei sämtlichen Anweienden tiefe Wirfung binterlaffen. Minifter Geaf Alagor Bicho fagte, die Rede babe sowohl für die Folgen eines zeitigen Friedens Bedeutung, als auch durch die energische Beionung dessen, dos die Entenie nicht ungestraft den Krieg fortsetzen konn. Auf die Frage, auf welchen diefer beiden Teile wohl bas größere Gewicht zu legen sei, antwortete Graf Lichn: Beide Teile find gleich wicktig. Sie erscheinen wie zwei sich das Gleichgewicht baltende Wagschalen, deren Umidiag von dem Widerhall abbüngen wird.

Bien, 4. Oft. Die Rebe bes Grofen Czernin in Budapest ist am gleichen Abend auch in Wien offiziell bekanntzegeben worden, und sie wird all-gemein als das angesehen, als was sie bewertet werden will, als eine auf einer veolvolitischen Brundlage gehaltene Darlegung ber Kriegsziele

Defterreich-Ungarne. Graf Zaernin felber aufgerte fich noch einer Maldung des Blaties "Na Eft" zu einem imgari-schen Bolitiker folgendermaßen: "Borläufig erwedt es noch große Ueberraschung, daß der Abriiftungsgebonke von einem Mitglied der verontworkiden Regierung aufgegriffen werbe. Es ist aber au be-benken, daß die in verantworflicher Stellung befindlichen Männer nicht gurückschenen bürfen bor der Durchführung von Ideen, die bereits vollständig ausgereift find. Solche Ideen müssen stellt von oben der Berwirklichung zugeführt werden. Denn wird der rechte Augenblick verfämmt und wöderfest man sich jenen, so kann das von verhäng-nisvollen Folgen begleitet sein und die Ideen Seeresgruppe Deutscher Kronpring.

Anf dem Oftufer ber Mans fehte bei Ginbruch ber Dunfelheit ichlagartig fturfftes Fruer un ber Dobe 344, öftlich von Samogneug, ein, tief gegliebeet braden bie Frangofen bald barauf gum Ingriff bor, um bie bon une bort gewonnenen Stellaugen gurudguerobern. Der Anfturm brach in ber Mbwehrwirfung unferer Artillerie und an ber gaben Biberftanbofraft ber Burtiemberger ber-luftreich und ergebniolos gufammen.

Beeresgruppe Bergog Allbrecht von Wirttemberg.

Lebhafte Artilleriefampfe entipannen fich geit-weilig bicht weftlich ber Dofel und im Cunbgan; Angriffe erfolgten bort nicht.

Ceitlichen Ariegsschauplag

Bei Jalobftabt, Danaburg und am Borneg, fo-wie im Donaufnie bei Galab nahm bie generiatigfeit borübergebend gu. Erfundungegefechte ber-

Mazedonische Front. Die Lage ift unberanbert. Der 1. Generalquartiermeifter.

werden früher oder später von imlen in Wirklich-

Bubenborff.

Ergbergers Meinung.

Der Mbgeordnete Ergberger erffarie bem Betliner Bertreter des "Reuen Biener Journals" fiber die Rede Czernins unter anderem: Ich weiß daß die deutsche Regierung mit den Erflärungen bes Grafen Czernin vollfommen einverstanden ift. Die Alldeutschen haben ganz und gar unrecht, wenn fie den Reichstanzier für sich in Anspruch nehmen. Der Kanzler ist — ich habe das schon in der Schweiz gesagt — ein Friedenskanzler. Im üb-rigen glaube ich mer an die Möglichkeit eines Ge-kamtfriedens. Seit sechs Monaten ist erwisesen, daß Sondorfriedensichlässe ummöglich sind. Im Frühjahr konnte man noch an die Möglichkeit eines Sonderfriedensichlusses glauben. Seute ift bergleichen ein Unfinn (?) Wenn die Gebonfen des Bapites und des Grafen Czernin im Friedensvertrage jum Siege geführt werden, und bas glaube ich selsenfest, dann werden die Boller allerbings nicht unsonjt gefämpft baben.

Bilfon und Laufing als gemeine Affenbiebe.

23B. Berlin, 3. Oft. Die "Rorddentische Allge-meine Zeitung" ichreibt über den Bericht des deutschen Gesandten in Meriko und die ameri-kanische Reutralität: Bor kurzer Zeit par per americaniose Staatsfefretar Laning einen Bericht veröffentlicht, den angeblich der faiferliche Gefandte in Mexifo an seine Regierung gerichtet hat und in dem der frühere schwebische Geschäftsträger in Weriko erwähnt wird. Es wurde fofort festgestellt, daß ein solcher Bericht ben biefigen amtlichen Stellen nicht befannt ift. In dem "Daily Belegraph" vom 15. September 1917 und anderen Beitungen lesen wir nim die Mitteilung, daß der von Lansing in seiner Ent-hüllung" veröffentlichte Bericht vom 8. März 1916 datiert sei, und daß er sich anscheinend bereits lange Beit im Besit der amerikanischen Regierung befindet. Wenn man hiermit die Tatjoche zusammendolt, daß eine Reihe von Berichten des deutschen Gesandten in Mexiko and dem Jahre 1916 ibren Bestimmungsort nicht erreicht baben, to ift ansumehmen, daß die amerikanische Regierung bereits zu einer Beit, wo die Bereinigten Staaten von Amerifa noch in vollem Frieben mit Deutschland lebten und ihre Brireter einander in Berficherungen der Unparteilichkeit u. aufrichtigen Rentrolität gegenüber ollen Kriegführenben fiberboten

fuftematifch amtliche Berichte bes Gefanbten in Megifo entwenben lief.

Diefer allen Grumbfähen des Völkerrechts und der Rentralität widersprechende Bostrand ist jeden-salls der beste Kommentor zu den bochtrobenden Erklärungen, mit denen Wilson seinen Eintritt in den Weltfrieg begleitet hat, und in weichen er sich als Bortämpser sir die Herrichaft des Rechtes in der Welt bingustellen versuchte.

Die ftarfite Funffpruciftation ber Erbe.

288. Bern, 6. Oft. Der "Matin" melbet aus Remhorf: In Pearl Harbour auf den Hamminfeln ist die farste Huntspruchstation der Welt am 30. September in Dienst gestellt worden. Der erste Funkspruch ging nach Bashington an bos Marinebepariement. Er legte 9620 Am. gurüd.

Der beutich-hollandifche Robienvertrag.

Rach einer Mitteflung ber "Boff. Beitung" fei es der niederländischen Regierung gelungen, wit Deutschland in der Frage der Kohlenlieferung eine Einigung zu erzielen.

Italien beruft bie Siebzehminbrigen ein.

"Secolo" meibet aus Rom, daß der lette Mini-flerret auf Antrog des Kriegsministers die Einbeinfung bes Johrgangs 1920 für Dezember beschollen babe.

Die Blodierung ber Reutralen.

Stockholm, 4. Oft. In der Melding über die bellftändige Spervung der englischen Ausfuhr nach Standingovien und Holland ichreibt das ichnebische

Das absolute Ausboren der Cinfuhr aus Eng-

land wird suns gewiß recht hart troffen. Glüdlicherweise haben wir aber die Aussicht, mit den eigenen Bilfsmitteln und mit ber Bufuhr aus bem Guben, wenn auch unter Schwierigfeiten gurecht gu-fommen. Sollte ber 3med bes Berbots fein, ums auf die Anie zu zwingen, fo ift es verfehlt.

Englands Plane,

Gin bemerfenswerter Unsiprud Ritdenere. 3n ber "D. L." wird recht geitgemöß an Aus-

fpriiche erinners, welche Lord Ritchener im Dezember 1914 einem amerifanischen Beitungsmanne, dem Bertreter der Chicago Tribune", gegenüber getan bat. Der lettere fragte Riichener, wie er fich die Riederzwingung bes Deutschen Reiches denfe. Ritdjener antwortete gunochift, Deutschland werde ausgehungert werden und sich zu einem gewissen Zeitpunkte in-folge allgemeiner Unterernöbrung gestoungen eben, um Frieden gu bitten. Der Ameritaner besweifelte, daß man auf diese Weise das Tentiche Reich bernrt werbe nieberswingen fonnen, wornuf Britdener antwortete: Für den Fall, daß die Anshungerung allein nicht jum Biele flibte, fo werbe Deutschland boch jum Frieden gefeinen Bafallen größere Truppenmennen und ein viel zahlreicherer Rachwuchs an Menschen zur Berfligung ftebe. Roch gunfriger ftande es fife bie Bierbundmachte binfichtlich ber Robftoffe, beren Ausbleiben für Deutidland immer berbongnisboller wirfen milfe, während fie ben Beinben gur Berfügung ftanden. Der Amerikaner war ober durch diese Argumente noch nicht zu überzeugen und meinte: Deutschland habe einen jabrlichen Rochwuchs bon ungefähr einer Million waffenfühiger Manner, und was bie Robftoffe anlange fo werbe bie Erfindungsgnbe ber Deutiden bas erforderliche Genengewicht ideifen. Darunt fonte Ritchener eine folgendes: "Wie werben trothem ben Arleg gewinnen. Benn wir ibn nur auf fange Sidt unbegrengt fuhren, fo wird bad bentide Boll, weil es bon Ratur burchans ben Grieben liebt, feine Regierung gwingen, ben Frieben gu fuchen, und ichlieflich um jeben Breis."

Man fieht, Kitchener wußte, was er wallte. Er fpefulierte mit großer Menichenkenninis auf die deutschen Scheidemanner und haufmönner. Es gilt jeht aber, alles an Belebrung aufanbieten, bamit die englifden Blane in gwölfter Stunde nicht

both noth recht behalten.

An Cinen Fattor bot übrigens ber fluce Ritchener bei feiner Rechnung nicht gebocht und ger ener Beit wohl auch nicht benfen fonnen: bas ift die Ausgestaltung der U-Bootwaffe ju einem wuchtigen Blodabe. Inftrument gegen bas ftolge England felbft. Diefer Cine Foftor aber, der gu unfern Gunften in die Rechnung gestellt werden muß, wirft ben gangen lorg-Soufen, wenn bas beutiche Bolf feinen bewoberten Führern und Feldberen folgt und noch einige Monate Gebulb abt.

Der türfifde Abmiralftabdief in Deutschland. 289. Bien, 4. Oft. Der Chef bes Abmiralftabell

der türkischen Marine Reuf Bei ist, der "Boli-tischen Korrespondenz" zufolge, in einer Mission aus Konstantinopel nach Deutschland abgereist.

Das ameritanifde Gelbjods.

28B. Bern, 3. Oft. Parifer Blätter melden ans Remoort, die Bofbingtoner Regierung babe der russischen Regierung befanntgegeben, die zufünftige finanzielle Hilfe Amerifes werde von der Fortführung des Krieges Ruftlands gegen Deutschland abbangen.

Der Luftaugriff auf Fraulfurt.

299. Berlin, 4, Oft. (Amtlich.) In der Rocht bom 2. jum 8, Oftober baben feindliche Flieger in gablreichen Flügen Angriffe auf bas beutsche haben die Angriffe nicht gezeitigt. — Ein feindliches Flugzeug kam bis in die Gegend von Stutt-gart und warf über Feuerbach sechs Bomben ab, die geringen Sachschaden, aber keine Verluste verurfachten. Die offene Stadt Frankfurt a. M. wurden von etwa gebn Fliegern an-gegriffen, die aus fildlicher u. weftlicher Richtung anslogen. Die meisten der abgeworfenen Bomben fielen wirfungslos außerhalb der Stadt nieder. Im Stadtbereich murden bisher 13 Gin-fchlagstellen gegoblt. Die Bomben fielen meiftens auf Strafen und offene Blobe. Der angerichtete Sachichaden ift gering. 5 Berfonen wurden leicht berleht. Tote find nicht gu beflogen. Das fotheingische Industriegebiet wurde von gablreichen Angreifern beimgesucht, die jedoch wie gewöhnlich bant unserer gut durchgebildeten Abwehrmabre. geln nur wenig Erfolg batten,

Berabsehung ber Rartoffelpreife.

In ber Frankf. Big. lefen wir unter ben Lofalnadrichten: Rach vorläufiger Mitteilung wird das Reich die den Andauern zu zahlende fogenannte Gefdwindigfeitspramie ben 50 Bfg. für den Bentner Rartoffeln übernehmen, was eine Berabsehung ber Breise jur Folge baben wird. Sobald bie amiliche Bestätigung biefer Rocheficht vorliegt, wird Maberes befanntgegeben. Doch befreht fein Grund, mit ber Wintereinbedung gu morten, da der Mehrbetrag für zentnerweise bezogene Kartoffeln auf die Winterscheine sowohl Räufern wie Sanblem suriidbergütet wirb.

× Seer und Ariegsanleihe.

Bu dem Erfolge der fechsten Kriegsanleibe bat auch das Heer in angergewöhnlich ftorfen Make beigetragen und damit ju seinem Teile die freudige Bereitschaft kundgegeben, nicht nur mit der Baffe, fondern auch mit dem Geld ben Zeind zu ichlagen nicht nur mit Leib und Leben, fondern auch mit dem Bermogen das bedrängte Baterland zu ichüten. Die bei der letten Kriegsanleibe von der Obersten Heckesleitung Engeführten Kriegs. parfarten ermöglichten es, auch mit ben fleinsten Beträgen gur Förderung der Kriegsan-leibe beizutragen. Bie fehr hiermit den Wünschen der Angebörigen des Feld- wie Beimatheeres gedient wurde, zeigt am besten die Totsache, daß im Heere nicht weniger als 5,7 Millionen Sparfarten mit Sparmarfen im Gesamtbetrage pon 65,3 Millionen Mart abgeseht wurden. Bon dem Gesamtergebnis der sechsten Kriegsanleihe woren rund 0,5 Milliarden auf reine Feldzeichnungen und rund 0,8 Milliarben auf Heimatzeichnungen ber Beeresangehörigen, soweit sich eine berartige statistische Glieberung überhaupt ermöglichen lögt, verteilt, Die Kopfgahl der Beteiligten war außerordentlich boch, fo bei einer Division 90 Prozent, bei einer Militär-Eisenbahndirektion sogar 99 Brozent, ein erfreuficher Beweis, bafür, wie tief bas Berfiandnis für die finonziellen Bedürfniffe des Reiches 3 Bwiden der Rriegsführung im Beere wurzelt, und wie groß die Hingabe ift, mit der unfere topferen Feldgrauen auch mit der Waffe des Geldes zu fämpfen wiffen.

Um bei ber 7, Rriegsanleibe bem Beer bie Erfüllung der vaterländischen Zeichnungspillicht gu erleichtern, werben auch biesmal die so beliebten Einzahlungen auf die Gparfart'n beibebalten. Nur infofern tritt eine fleine Menderung ein, als aus den Erfahrungen der letten Unleibe beraus der Kreis der bisber mit der Bermaliung der Golbatenspargelber betrauten Sparbanten erweitert worden ift. In Bufunft werden die auf Rriegsibarfarten angenommenen Einzahlungen von Soldaten auch bei den Genoffenichaftsfaffen auf Grund der gleichen Abmachungen wie mit ben Spartaffen binterlegt werden fonnen, alfo bei den Spar- und Darlebusfaffen, bei Borfchuftvereinen, Bolfsbanfen, Gewerbebanfen ufm. Bei ber Bielgestaltigfeit des Genoffenichaftsweichs ift es ober notwendig, daß der Sparer die Genoffenichaftafaffe genau bezeichnet und daß die Angaben dariiber, sowohl in der Rockweisung der Sporeinlagen, als auch in die Sparfarte, richtig eingetrogen werden.

Diefe Musbehnung in ber Berfugung fiber die auf Kriegssparfarten eingezahlten Sparfummen sugunften einer bisber bom Sparer bevorzugten Roffe dürften der Benutung Diefer Einrichtung febr förderlich fein.

Raifer und Felbmarichall.

289. Berlin, 8. Oft. 3m Aufchluft an ben taglichen Bortrag bes Generalfeldmaridalle fiber bie Lage auf ben Kriegeichmplaten fand bei Geiner Majestät dem Raifer Mittagstafel ftatt. Bald nach Beginn erhob fich Geine Majeftat und feierte ben Beldmarichall als Feldherm und Beros bes beutichen Bolfes. Gleich Ronig Bilhelm u. einen Baladinen fei es ihm vergonnt, im boben Miter noch Laten weltgeschichtlicher Große gu vollbringen. Der Raifer dantte ihm dafür im Ramen bes gangen Seeres und Bolles. Die geliebte und verebete Gestalt des Feldmaricalls werde in fommenben Sobrbunderten fagenhaft unnvoben werben. Er wünsche, daß Gott ibn für weitere Taten erhalte gum fiegreichen Ende des Rampfes, mis dem ein ftarfes, gefundes und geachtetes Deutschland bervorgeben werde. In feiner Untwort bonfte der Feldmorichall feinem faiferlichen und foniglichen Beren für bas in ihn gefehte Bertrauen, bas er mit Seer und Bolf rechtfertigen

hinbenburg-Chrungen.

Golingen, 3. Oft. Die Stadt Solingen. die Sirbenburg zu seinem 70. Geburtstag einen Chrenfabal widmet, beging den Tag mit eiwer großen Bürgerfrier, bei der Oberbürgermeister Dide ein podende Aniprache hielt, die ihren Riederschlag in der Absendung folgender Tele-gramme an den Kaiser und Sindenburg sand:

Em Ruiferlichen Mojefifft erneuert die gur] Sindenburgfeier zahlreich verfammelte Birrgericaft der Stadt Solingen das Gelöbnis der unwandelbaum Treue. Es darf, foll und wird feinem Gernd gelingen, einen Reil zu treiben zwischen den deutschen Raifer und fein Boll.

Und seht der Feinde wilde Gier Ringsum die Welt in Flommen, Es riidt ber Raifer und fein Bolf Mur naber drum sufammen.

Dide, Oberbürgermeifter. Serra Generalfeldmarfchall v. Sindenburg, Somtquortier. Dein Schwert ift gut,

Stablhart und icharf. Es schlug dem Beinde grimme Bunden. Schwer Deine Fauft, Es fpürt's der Feind Dog er in Dir den Mann gefunden. Rein andres Schwert Tut Dir drum not, Solange die Kanonen fingen, Doch nachher trug'

Das Ehrenidsvert

Die berglichten Gliidwinfde gum 70. Geburtstage habe ich die Ehre im Ramen der Stadt Solingen zu übermitteln mit dem Gelöbnis, daß der Arm, der Schwarter schmiedet u. Granaten dreht, nicht erlahmen wird, so lange das Baterland seiner bedarf. Den Ehrendegen bitte ich alsbeid nach Bertigstellung fiberreichen zu dürfen.

Der Stadt der guten Rlingen.

Dide, Oberbürgermeifter.

Die Birffamfeit ber II-Boote im Mittelmeer.

Berlin, 2. Oft. Aus feindlicher Gefangenichaft gurudgelebrte bulgarifche Golbaten berichten: Anfang August traf in Salonifi ein Transport von 745 Serben aus Frankreich ein. Bei der Einschiffung bestand ber Transport ans 2300 Mann, von benen ein Teil aus Amerifa gefommen war. Der Transport wurde zweimal durch II-Boote reduziert und die übrigen 745 Mann waren ber Reft, der bon einem Rriegsichiff noch gereitet werden fonnte. Der gange Transport war mit Schwimmgürteln ausgerüftet. Rur ein geringer Teil ber Geretteten fonnte an bie Front geschidt werden; ber Reft fam in die Lagarette und die Ctoppe infolge völliger Erichopfung, Es läßt fich jonach gut versteben, daß Ententefoldaten, die nach einem überseeischen Kriegsichanplat transportiert werden follen, die Reise mit wenig Begeifterung und febr gemifchten Befühlen betrachten. Durch Richteintreffen einer Angabl Dampfer mit Debl und fonftiger Berpflegung infolge Torpedierung wird jest icon die magedonifde Ernte berbraucht. Bur die mazedonifche und griechtiche Bevölferung, die jeht bereits ichwer unter Brotmangel leibet, find deshalb bie Ausfichten für den Winter febr bufter und fie geben einem entjehlichen Glend entgegen, weil ihnen die Ententetruppen ihre Ernte gerandt haben. Die Bewohner Magedoniens und Griechenlands haffen barum ihre Beiniger und Bedrücker.

Bernichtung eines engl. Tauchbootes.

.11 . . .", Rommondant Rabitanleutnant Sons Balther, befand fich im Juli auf einer Kreussahrt in der Rordfee. Mehrere Bufammentreffen mit feindlichen Luftschiffen, Berfibrern und U-Booten, mobei lettere eine tiiditige Ansahl Torpedos vergeblich verichoffen hatten, waren bereits gliidlich überstanden und der Zwed der Unternehmung erreicht, so daß an die Heimfahrt gedacht werden

Es bereichte gientlich lebhafter fühllicher Wind und bewegte See. Ein grouer himmel wölbte fich griesgrämig liber die Kordsee, und am Horizoni ballten fich die drobenden Wolfen nabender Regenböen aufommen.

S war nodmittags gegen 2% 11hr, als der Bachthabende von "U. . . . " plöhlich einen duntlen Gegenstand zeittveise zwischen ben Bellenrüden auftauchen sab, der sich bald bei näherer Betrachtung durch das Sebrobr als ein feindliches Unterfeeboot bermiftellte. Borficht, um fich dem Jeinde nicht zu verraten, wurde in die günftigste Angrifferichtung gegangen, fo wie ein Joger ein Bild beschleicht, mas ausgezeichnet gelang.

Endlich founte der fodbringende Torpede aus !' dem Robe ichnellen und fich unter gewoltiger Flammemoirfung und heftiger Detonation in das feindliche Unterseeboot hineinbohren. Als fich die Randspolfe verzogen hatte, sah man nur einen großen Delfled, in dem ein Haufen von Trummern Doch da ftredte fich ein Arm boch ein Menich. Schnell wurde darauf zugeholten, u. furg darauf ein Deiger aus dem Baffer geholt - der eingige leberlebende bes englischen Unterfeeboots "E. 34". Raum war er, vollig durchnäßt und rauchgeschwärzt, on Bord von "U. . . . gezogen worden, als er den bezeichnenden Ausspruch tat: "Hou won the game", "Ihr habt das Spiel gewonnen!'

Mus feinen Ausjagen ging berbor, das er im letten Binter an Bord des fleinen Kreugers "Bis" in Westindien an der Jagd auf die belbenhafte Mome" teilgenommen hatte. Wenn er also in Drutschland Gesegenheit baben sollte, mit einem unserer woderen Blaujaden von der "Mowe" ausammengutreffen, so fann er das Wort, mit dem er seine Retter begrüßte, mit derselben Berochtigung anwenden. Roch besser aber, wenn erst der 11-Boot-Frieg feine Schuldigfeit getan bat, und wir ihn dann nach dem fiegtwichen Frieden in feine englische Seimat entlassen konnen.

Luftfrieg. Frangofifder Bericht bom 2. Oftober nachmittags,

Deutsche Fluggenge griffen in der vergongenen Racht erneut die Stadt Bunfirchen an. Die febr beftige Beidiefung verurfachte ernften Gad. daben. Man melbet gablreiche Opfer unter der Bivilbevölferung. Bur Bergeltung für die Bombenabwürfe der Deutschen über Bunfirchen und Bar-le-Duc warfen unjere Flieger in ber Racht jum 2. Oftober Bomben auf die Städte Stuttgart, Trier, Robleng n. Frant. furt a. M. Ueberdies unfernahmen unfere Flieger sablreiche Flüge, in deren Berlauf fie 2120 Stilo Sprengitoffe auf Rieberlagen von Roulers und 6000 Rilo auf den Bahnhof von Meh, auf Bappingen und Diebenhofen, ben Alugplay Chamola (?), Mannichaftslager bei Pincourt und Tilly, sowie bei ber Meierei von Langeau abwarfen, wo beftige Explofionen festgestellt wurden, Im 1. Oftober wurden am Tage zwei deutsche Flugzeuge von unferen Fliegern abgeschoffen und vier gezwungen, itenerlog niederzugeben.

Italien und bie Bapftnote.

Lugans, 2. Oft. Gegenüber ben Bormurfen ber Ariegspreife, die Bapftnote babe in Italien den Priegsgeist gelähmt und die innere Brise ge-fördert, stellt der fotholische "Corriere d'Italia" fest die Bapstnote war ausschlieftich an die Staatshaubter der Kriegführenden gerichtet, nur gur Disfuffton gwifden ben europaifden Rabinetten bestimmt und follte bor dem Bublifum und der Preffe geheim bleiben. Das vatifanische Stoatssefretariat veröffentlichte fie erst, nochbem die englische, frangösische und italiemiche Breise bamit zwei Tage lang vorangegangen war. Eventuelle Folgen der Beröffentlichung", fo fcblieft bas Sta bolifenblatt, follen daber ausschliehlich auf die Entente-Regierungen gurud, die die Papitnote der Preffe mitteilten.

Musland unter Bormunbichaft.

Koln. 2. Oft. Elemencean richtete eine fcharfe Drobung nach Rufland. Wenn Aufland eine Godie offen bon der unfrigen gu frennen berindit, um bei feiner Afficit auf halbem Wege teben ju bleiben, fo burfte ber Berband ernfthaft beraten, wie den ruffifden Baterlandsfreumben gu belien fei. Bielleicht ist mit Kerenski ein Abkommen gu treffen, um ibm eine gemeinfame Bertreitung ber Berbanderegierungen beigngeben, mit der er fich ins Einvernehmen zu feben und ichteunigst tatfräftige Wafmahmen berchzuführen bötte.

Die "Roln. Big." bermeift biergu auf die bisber unwidersprochene Meldung, daß England, Granfreid, Japan und Amerita fich in die ruffifde Staateverwaltung teilen mollen in tes Griedenland gefchoffen würde.

Portugal.

Der Brafibent bon Bortugal an bie Befifront.

Frangolifden Blättern gufolge mirb ber Brufibent der portugiefischen Republif in furgem einen Befinds an der Bestfront unternehmen

Die Gntente plunbert Griedenlanb,

mB. Bern, 4. Dft. Der "Brogres be Quen. melbet aus Boulogne-fur-Mer: Sin Congrated bon Bas de Calais erffarte Jonnart, bie ge tente verfüge nunmehr fiber alle Strafen und Eifenbabnen Griedenlands, Die Entent merbe die griechischen Munitionstabrifen und bie Bestände an Leder, Stoffen u. Geweben ben wen um die Einfuhr nach Griedensand zu erseben

Deutschland.

* Die Reform, bes preuft. Berrenbaufes. Berlin, 4. Oft. Das preufifche Stoatsminift tum trat, wie der "Botalanzeiger" erfahrt, am Mittiees gu einer Beratung gufammen, beren wichtiefter Gegenstand die Reform des Herrenbaufes ift. die Stootsregierung fich in ihrer Gesamtbeit bei biefer Reform beschäftigen wird, ift es naturan maß verfrüht, wenn icon in einigen Blättern Unebenftwurfes über die Umgestaltung der eriten Stammer gemodit werben,

EBB. herrenbaus und Bahlrechteborlage, Berlin, 4. Oft. Wie ber "Rationalzeitung" aus Abgeordnetenfreisen mitgeteilt wird, ift die Rachricht, daß die Reform des Bablrechts jum Abgegronefenhaus mit der Reform des Herrenbaufes verfnilpft merden foll, falfch. Es handelt fich viel. mehr inn groei formell von einander getrennte Borlagen, zu denen noch eine drifte fommt, die die Neueinfeilung der Bablbegirfe vorficht. Die Dreiteilung ift politifch bon großer Bidentung, befie das Zustandesommen der Reform, wenn aus mit wechselnder Mehrheit gwar nicht gewährleiset aber both wabricheinlich mocht,

" Gine Maffenpetition ber Rriegobeichabigten Geftüht auf die überaus betrübenben Ernebnitte Die eine im Rheinland aufgenommene Statifit über die wirtschaftliche Lage ber erwerbsunfanigen Rriegsinvaliden ergeben bat, fowie auf eigene Beobachtungen und Erfahrungen, bat eine Gruppe von Ariegsbeschädigten eine Eingabe an ben Reichstag gerichtet, in der baldige erhebliche Beraufjehung ber Rriegsrenten geforbert wird.

* Gegen bie gu boben Breife ber Berbitfartoffeln nimmt in einem Artifel ber Rriegswirt. ichaftlichen Beilage des Bagr. Kurier ber Gubrer der driftlichen baverifden Bauernvereine, Land taglabgeordneter Dr. Schlittenbauer (Regenöburg), Stellung im Intereffe der Berbrau-der. Der mit 5 M pro Bentner für den Often, mit 6 M für ben Beften Deutschlands angeseht Breis fei bei ber beuer durchschmittlich 80 Str. pro Tagwerf gegenüber 40 Btr. im Borjahr betragenden guten Kartoffelernte zu boch. Die Bertreter ber dentiden Benernichaft batten in Berlin bie fibertriebenen Breisforderungen gewiffer oftelbischer Landwirte, die für ben Bentner 8 und 10 M forberten, im Intereffe der Berbroucher energisch befinnpit. Auch die Schnelligfeits pramie von 50 Pfg. pro Bentner baben die beutden Bauernbereine auf ihrer Tagung in Würte burg abgelehnt, weil sie bei der reichen Ernte überflüffig umd beshalb gefährlich, weil baburd eine berartige Ueberlieferung in furger Beit ber vorgerufen werden konnte, daß entweder die Bahn nickt mehr in der Lage ware, die angelieferter Mengen rechtzeitig abzutransportieren ober das Die Transportwagen an der belieferien Stelle nicht mehr rechtzeitig entleert werden fonnten. Aber die "Bolitif der Reichsfortoffelftelle ift die-fen Bestrebungen allen entgegen gewesen. Gie seigt eine Erscheinung, die wir auch auf anderen Glebieten wiederholt beobachten fonnten, g. B. bei ber Festseigung der Heupreise. Man fällt in Berlin von einem Extrem in das andere. Die Bauernschaft des südlichen und westlichen Deutschlands trifft formit feine Berontvoortung, wenn bie Berbraucher heuer bei so reicher Erntee so bobe Rartoffelpreife zu bezohlen haben,

Die Luguswarensteuer im Reichotag. Bei ber großen Renordnung auf bem Steuergebiet, one nach dem Krieg einsetzen wird, soll nach Berliner Blottermeldungen auch die Luxuswarenhence erneut gur Beratung fommen. Es berfautet, daß fie aber nicht als befondere Steuer auf tauchen, sondern in das große in Aussicht stehende Steuerprogramm eingearbeitet werben foll. Die Stener wird wahrscheinlich auf 22 Prozent des Lieferingspreifes festarfest werden.

nen, jo ichieben fie bas auf den Regen und den Moraft. Freilich ein erquidlicher Sport ift es nicht, wenn man bei jedem 2. Schritt bis liber die Rnochel einfinft und bei jebem gebnten Schritt in ein waffergefülltes Granalenloch gerüt. Aber wenn die Deutschen auf demselben Beden ihren planmögigen Gegenstog maden, so kommen sie doch bortvärts durch bid und binn.

Bange machen gilt nicht. And in bas vierte Binterwetter wollen wir unversagt bineingeben. Rein Feuer, teine Roble tann brennen fo beig, als die deutsche Treue, von der Billion nichts weiß

Bie ftebt's benn mit der politifden Bitterung? Wird die vielleicht nach im Gerbft umichlagen? Rann fein. Dann batten wir die gegenfähliche Entwicklung zu dem Borometer-Better. Im Sommer berrichte in der Bolitif unserer Feinde noch ftarrer Froft und wide: Kriegsfturm. Inzwischen haben fich einige sanfte Binde aufgeton, die wie Friftlingslifte ausseben, obichon es Beibst wird. Die papstlich Friedensbotichoft bat doch ftärkere Rachwirkung, als die Kriegsireiber da drüben erwartet batten. Die wirdige und weife Antwort von Berlin und Bien trägt auch wefentlich zur Rarung des politischen Simmels und zur Schmelge ber vereiften Gemilter bei. Der Mai ift noch nicht da, aber man wittert doch Frühlingsluft,

Wenn in rubigen Johren recht viel vom Frieben gesprochen wurde, so war das ein bedenfliches Reichen, ba fich binter ben friedlichen Borten oft feindselige Absichten verstedten. Wenn jett in der ganzen Welt immer lebhafter und lauter bom Frieden gesprochen wird, so ift das ein gurtes Beichen, denn es beweift, bag bie Friedensbewegung wächst und steigt, obidion die friegssüchtisgen Mockthaber alles mögliche inn, um der Friedenssehnsucht den Mund zu stopfen. Der Betterumidlag ift im Gange.

Etenso wie der Hl. Bater baben unsere Regie-rung, unser Reichstag und das gange Bolf redlich das ihrige getan, um dem Frieden den Weg gu conen. Wenn Boshait und Unverftand die Bendung gum Beile noch etwas binausgogern, fo nebmen wir auch den Rest noch auf die ungefnickten Schuftern. Der himmel hat uns im Commet beiseres Erntewetter beschwert als den Feinden; er werd auch im Winter die Deutschen nicht verlaffen.

Mit den Koblen geben wir fparfam um, aber die siebente Kriegsanleibe wollen wir zeichnen, als wenn wir ein Bolf von Berichvenbern wiren, han

Unpolitische Zeitläufe.

(Radidrud unterlagt.) Da lese ich, daß in England die Ernte feht Schwer gelitien bat unter vielem Regen und ftarfen Stilrmen. Un Getreide und Rartoffeln werde wenigstens ein Drittel von der gewöhnlichen Ernte aussallen. Dabei muß man beachten, daß die Engländer von ihrem eigenen Ader überbaupt nicht leben fönnen, auch wenn das Jahr fruchtbar ift. Gie leben bom Schiff in ben Mund. Je meniger die eigene Scholle bervorbringt, defto mehr muß vom Ausland an Lebensmitteln zugeführt merben. Diesmal laffen fich aber bie Lüden nicht ftopfen, weil ber Schiffscoum gufammenichmilgt. wie Butter an der Sonne. Die Fochleute nennen das Tonnage, und unfere Tauchboote forgen dafür, daß die gesamte Belitonnage immer fnapper wird. Jeden Monat werden 800 000 bis 1 Million Tonnan in den ewigen Rubestand verseht; der Meeresgrund bildet den größten Friedhof, die weitere Rumpelfammer ber Welt. Gine Million Schiffstonnen verfinft nach der anderen; wir find icon weit im zweiten bolben Dupend. Was konnten die Gegner nicht alles beranschleppen in diesem riefigen Schiffsraum, wenn fie ihn noch batten? Soldaten und Munition, Kanonen und Tanks und Bferde, Mobitoffe für ihre Fabrifen und - was jeht das nommudigfte ift - Lebensmittel für die hungrigen Magen.

Mond Schorich redet befanntlich immer forich und bat neulich verlichert, für die Winternahrung fei geforgt. Ja, fagen die Briifer dieser Rechaung. ber Minister bat dabei einen vollen Ertrag ber Inlandsernte voransgesett; den wird es aber nicht geben, infolgedellen ichwebt die Winterverforgung in der Luft, und auch die größte Sparfamfeit im Effen wird die Sungersnot nicht abwenden löunen. Co unterftitt bas ichlechte Better von oben bie

Arbeit der deutschen Tauchboote bon unten. Die Ernte bangt wesentlich bom Wetter ab, bon ber Ernte hangt weientlich bas Rriegsichieffel ab. Darous folgt, daß wir bem himmel nicht genug banten tonnen für die günstige Witterung, die uns

beidert worden ift. In Friedenszeiten fagten feine Lente, es fei geschmodios, überhaupt bom Wetter zu sprechen. das war so ein Modegesch, das auf dem großstädtischen Muhalt gewachsen war. "Was geht mich

baben wir den Schirm und die Gummischube und | weiter beller eingerichtet, als die Englinder, Franallerhand icone Fubriverfe. Ob das Wetter tür bie Welbfrüchte gut ift, gebt nur den Bauer an. Wir in der Stadt Befonimen auf jeden Fall alles, was wir haben wollen, für unfer gufes Geld; wenn es nicht aus dem Inland fommen fann, fo fommt es aus dem Auslande. Wir pfeifen auf das Better!" Go hat man gedacht und geredet; aber in den Rriegsjahren hat man auch in diefem Bunft umfernen miffen. Auch die Stadtleute fpuren jest bas ichlechte Wetter, und zwar nicht blog an Sout und Rieidern, sondern bis in die Geldborfe und in den Magen binein. Wir wilfen jeht, daß auf dem Miphalt nicht mehr ausgetischt werden fann, als mas der liebe Gott auf dem deutschen Aderboden wachsen last. Wir wiffen jetzt, daß ein Unwetter nicht bloß den Bauern ichnbigen, fondern uns allen die eigenen Biffen bom Munde reifen würde. Als im Friibjahr die lange Trodenheit war, wurde nicht mehr liber das schöne Spazierwetter gesubelt, sondern beforgt gefragt, ob die Dürre nicht den Saaten ichaden konnte. Bir find alle Agrarier geworden und fonnen als augerordentliche Mitglieder in den Bouernberein eintreten. Das Borometer als Bettermelder ift gu imer-

warteten Ehren gefommen; aber auch das Ther. mometer, ber Barmenteffer. Geit dem letten fdurfen Binter baben wir eine beilige Schen vor dem andauernden Frostwetter. Früher schwammen wir in Roblen und trieben mit diesen ichwarzen Diamanten Berickvendung, weil fie für billiges Geld in beliebiger Menge zu baben woren, Bebt gibt's für teures Gelb nur fleine Bortionen; jeht werden Roblen gebamftert, als ob es Lederbiffen waren, und wer fonft bom Schlittichublaufen trömmte, ber fennt jeht feinen beiheren Bunich, als noch einem warmen Dien im molligen Binuner für die gange Wintersgeit.

In Commer haben wir gunftiges Wetter erfebnt für die Ernie; im Binter möchten wir mildes Wetter für unfere eigene Körperlichfeit. Ten Commerwunich bat ums ber Summel erfüllt. Wie es mit der Winterwärme werden wird, weiß noch fein Menfch. Aber wenn es ein Troft ift, Genoffen im Ungemach zu baben, so können wir uns beute schon sagen, daß unsere verehrlichen Gegner es nicht leichter haben werden, als wir. Im Gegenteil. Die dortige Roblennot ist noch schlimmer, als unsere Kohlenknappbeit, und im allgemeinen find bas banale Wetter an? Benn's rognet ober schneit, I wir Deutsche auf bem Nampf mit dem Winter-

gofen und Italiener. (Die Ruffen find freilich in ber Wettersestigkeit uns überlegen, aber die zählen ja vorläufig nicht mehr mit.) Wenn es aufs Bettfrieren anfommt, fo merben wir ichen burchhaften und die Jeinde mit einigen blauen Rafenlangen

"Menich, barte bich abt" Das ift jest ber geitgemage Leitspruch gum Gintritt in Die raube Jahrenbalfie. Unferen Magen baben wir icon u dit bubich trainiert. Jeht muß auch die Saut fur ben Rriegsbienft ausgebildet werben. Scholen wir uns los aus ben Banden ber Beichlichfeit und Bergörtelung. Gebtis nicht mit einem Rud, jo geht's both mit allmäblicher Anfreundung an faltes Waffer und flible Luft. Wenn die Erwarmung bon au gen berfagt, fo must fie bon i nn en fommen, und bas befte Silfsmittel babei ig die flotte Bewegung. An die rauben Lüftden gewöhnt fich die Sauf bald, wenn fie überhaupt noch gefund ift, und fitr die Lunge gibt es ein einfaches Schutzmittel, bas nichts fostet, als etwas Selbstzucht: Saite den Mund zu und atme durch die Rafel Darüber ließe fich ja noch ein befonderes Rapitel fcpreiben, bag der moderne Meniche nicht mehr weiß, wogu ihm der Schöpfer die Rafe geidentt bat. Wir follten den Gefichtserfer wieder bernünftig gebrauchen lernen, erftens um olles gu bertechen, was in den Mund bineingeben will, fowohl die Speife als auch die Zimmerlutt, und sweitens gun Reinigen und Borwärmen der Memluft. Wer im Binter Beiferfeit und Buften befommt, darf fich an die Rafe faffen, benn in der Mogel ist deren Richtgebrauch die Aurzel des Hebels.

Im Griege milifen alle Bende etwas folbatifch werben. Die Goldaten aber find gegen Bind und Wetter abgebartet. Auch in Friedenszeiten mußten fie fich auf den Rasernenhösen und bei den Uebungsmärschen die dide Saut wochsen laffen. In den Griegsjahren wird erft necht der lette Reft bon Beichlichfeit ausgetrieben. Gebr bezeichnend ift, daß unfere Beeresberichte bom Wetter biel weniger iprechen, als die italienischen u. englischen Berichte. Cadorna, der ginn elften Male fich als Mongoichlächter verfindte, hat fo oft das ichlechte Wetter zu feinem Sundenbod gemacht, daß er in der Weltgeschichte als General mit dem Regenfcfirm berewigt werden wird. Und wenn die Engländer in Flandern nicht vorwärts fommen fon-

rtichige 定自由: latte foll Bei bem If beggient beg brailidient 1 both bie b

Oft.

e Gin gr

a cinen

11110

Bunds

ft 191

einen 3

S bie ci

Sieit

al umb T

E Mir. 1

Min. (b)

m: fein.

men jeh

lie We

Bei eine

a bus Gd

Mbg. Bi

ben Ban

mic 1

aber

milt week

Die Bei

Die übri

We folgt

Wileber

Man. Be

esine 1

e Stelle

ngen ge

Prince 1

all Kills

Sport Dings Arben 560 men Mo Lidvertoeif: wietint toer nis our bri dun auch Gs. ift gut, bir der he Uchergangs No Musidia den für bie

Mic. Dr. an pen be meariffen mitteln su ovbem ber ri ben ge m nno m tt mirb gründt efets hine bing ber 2 Vin Uni

Rächite

m, Bereit

ber beutiger

= An Smeu, G on bier. offinering dichiner teus 2 md Sh Capferleit ar Bern = Di

Fee Sol at stoci 2 = Die anleibe ngchende crionunt onle ber Perren au

Einla?

nland. ed de Room Generaled or t, ble Cu-Straffen Die Ententa fen umb bis bin benupen n erleben

aufes, Berominise rium om Mittres5 en twichtigften tries ift. Do ciamtheit bel co naturat-Blättern an der erffen

rediteboriont. ift die Rach-Serrenbaufes belt fich trief. treunte Bore must, bie bie tebt. Diefe ibentuma. 30 toenn and geroährleiftet

beichabinten. n Ergebnille ene Statifff rbsun chiam if eigene 36 eine Grupte ibe on ben e erheblide ert wird. er Berbittare Striegowitt. ber Bilbrer reine, Land

oner (% er Berbranr ben Often, de angesehte fidy 80 Bir. Borjahr bech. Die Berbötten in типфен де den Bentner der Berbraudenelligfeits en die denteichen Ernte weil bodund er Beit ber-der die Bahn angelieferten m ober bas rien Stelle en fonnten. telle tit biewefen. Gte auf anderen m, s. B. bei föllt in Ber-mbere. Die

ntee fo hobe distag. Bei il nadi Bersi Curustooren. Steuer auf ficht stebende en foll. Die Brogent bes port ift es

then Denitide

ig, wenn bie

gerüt. Aber Boden ibren tmen fie both bineing ben. foto beig, ald den Bitte-

itt bis über

inten Schritt

tbit umichlabie gegen-neter-Weiter. tif unjerer Ariegssturm. Linde aufge-. obidion es betideft bat egsirriber da umb meife and wefentrefs und aur Der Mai ift rühlingsluft. ! nom Friebedenfliches. Borten oft nn jest in louter bom ein gutes Griedensbefriegsfücti:

t, mm ber opfen. Der Bolf reblich en Ben 518 to bie Bentern, fo neliungefnidten im Commer Jeinden; er tht verinfien. m um, ober geidmen, als tourer, but egas geidiah bor einem Jahre?

oft. Blutige Abwehr englifder und ruff. ette an ber Comme und in Bolbonien. e 2. rumanifche Urmee auf dem Rudguge, Cft. Rene emminische Rieberlage in Sie-30 Gefdilite und 13 Maid: Gewebre edet. - Blutige Abwehr eines ftarfen frangot nifet an der Comme, An der Dufront 12:88 gene und 16 Walchenegewehre erbeutet, THE RESIDENCE OF THE PARTY OF T

win großer Grfolg bes Bentrums. 3m Gints-Ment des Reichstags bat die Bentrumsfrafeinen Anfrag eingebrocht: fur die Inbali. und Sinterbliebenen eine Erhung ber Renten um 50 Brogent für Die 1917 und 1918 borgunehmen und aus alleinen Kriegsmitteln zu beden. Diefer Antrag s die einstimmige Zustimmung des Sausbaltsasouffes, - Bir tommen morgen'auf die Gache

Reichstagsberhandlungen.

Berlin, 3. Oftober. 119. Sibung des Meidetinges. But Bunbescaistifche Dr. Belfferich, Dr. Ball-

uf mob Dr. b. Rraufe. Bealident Dr. Raempf eröffnet bie Gibung um Bhr. Auf ber Togesordnung ficht gunachft bie Befung bes Gesehentwurfs aber bie Ergangung Beifiper ber Gewerbe-, Raufmanns- und Innungs-

siebsgerichte während bes Krieges. Die Giebel (Gog): In der gegenwärtigen Zeit in Temmablen für diese Gerichte nicht angängig. Den einbeparlamenten allein barf es aber nicht überfein, biefe Gerichte mit Beifibern gu befeben. Ceamten und Arbeiter konnen gu einem folden

Kinisterialdirektor Cafpar: Daß den Gemein-die Besehung dieser Gerichte überlassen wird, ist des neues. Diese Bestimmung siedt schon in dem genden Geseh. Die gesorderte Wählbarkeit der men jeht in das Geseh aufzunehmen, ist nicht

Boringe mirb einer einundsmangiggliebrigen amiffion überwiefen. du folgen Betitionen.

bie Freigabe bun Cublenleber bas Schuhmacherbandwert tritt ber Abg. Brabne (Gog.) für bie Befchlognahme ber

ben Samilien ber Wohlhabenben befindlichen überligen Schuhwaren ein. Die Ledernet ist groß, bei wie bei unseren Geinden. Den Schuhmackern is aber das ersorderliche Waterial zur Verfägung willt werden und das ist möglich, wenn alle Borråte

Betition wird für erlebigt erfiart. Die übrigen Betitionen werden ohne Aussprache er-

folgt bie Fortsehung ber zweiten Beratung bes Amentinuries aur

Bleberberftellung ber bentiden Canbelsflutte. Ing. Bell (3.): Die Roften für biefe Borlage merrine Milliarde überfcpreiten. Wie haben nicht umgeleent, fonbeen auch umrednen geleent. de Steile ber Millionenvortagen find die Milliardenndosen geireten. Wir dürfen nicht fleinlich in diein Frage fein. Es handelt fich nicht um eine Entalbigung, sondern um Beibilfen. Die Frage der dabigung ber Reebereien wird erft nach bem Kriege erledigen sein. Seinen gewerdlichemirtschaftlichen und berdenkt Deutschläden in erheblichem Wahe er Tücktig feit seiner Schiffahrt. Bei der nicht geder ber nicht on ein konnel gedocht werden. Dieses würde bei der Schiffahrt. Deider Schiffahrt. Die der Nicht werden. Dieses würde bei der Schiffahrt besaches gesährlich sein. Die als Messellichen vorsiehene Beteiligung des Beiches an dem Reingemirm er mit Melchemiteln wieder herzestellten Hundelstatte soll indessen in des Geseh aufgenommen werden. n bem Bieberaufbau und ber Ausruftung ber San-Motte muffen auch die Keineren Werften und Recerrien berücksichtigt werben. Es muß vorgearbeitet erben, daß die Frachtsähe in Sufunft fich in mößigen fanzen halten. Die ausschlichliche Berarbeitung von

nistem Baumaterial muß sichergestellt werben. Rin Soumann (Gos.): Auch wir frimmen bem icheransbau der Hendelsstotte grundsählich git. Wir bufen und dem Kriege nicht bon der ansländischen bifchen ich dan bei der der kriegen nicht bon der ansländischen bifchatt abhängig sein. Unserer Andaltrie würden bin die hohen Frachtenten die Rahmsterialien übersen berienert werden. Wir beantragen den Friedensteit der berlorenen Schiffe als Beihilfe und was dankler hinandsgebt, nur als Darleben zu gewähren. Das arten 5025 Millionen Mart Beihilfe und 400 Milmen Mark Darleben ausmachen. Mit biefem Undus würden wir dem Gesetze gultimmen. Falls Aus-dusberatung erwünscht wird, wären wie mit einer licherweisung einverstanden. Sollte der Antrag abeleint werben, fo muffen wir uns bie Stellungnahme sur britten Befung borbehaften.

Mbg. Carften (Fortider, Bollep.): Wir ftimmen, min auch ohne große Begeisterung, dem Entwurf gu.
22. in gut, daß die Borlage nicht ohne jede Kommißimiteratung durchgepeitscht wurde. Der Wiederaufter ber handelssichte darf nicht nur auf die Zeit der bergangetoirischaft sugeschnitten sein, sonbern für e gange Jufunst unseres Wirtschaftslebens. Durch ausschunderatung ist die finangielle Dille des Reifür die Recdereien auf eine gang neue Grundlage

lie. De. Stubmann (natl.): Bir meinen gegen ber den gewaltigen Zerstörungen nur mit lester Handen digriffen werden. Es wäre falfc, es bei Keinen oben zu delasten. Gern sind wir deshald auf den oden der Borfage getreten. Mit Darleben allein ist et den gegenwartigen Materialpreisen nichts gefan, in und wirtschaftlich zu erhalten — und die Schiffund wirtschaftlich zu erhalten — und die Schriften wird dabei eine große Nollen spielen — müßen it gründlicher ichaffen. Gewinnteteilligung in das seseh hineinzunehmen, ware bedenflich. Später kann dem Gedanken näher treien. Baldige Berabichied der Boringe ist dringend exwinicht. Teodalbart sie nicht mit anderen Fragen, wie der des Geemungeedtes belaftet merben.

Sin Antrog auf Bertogung wird angengumen. Rächste Sibung Donnerstog 2 Uhr: Interpellatio-te, Bereinheitlichung der Nechtspflege u. Fortsehung T heutigen Beratun adduk nach 147 Hhe

Lokales.

Limburg, 5. Oftober. = Musgeichnungen. Dem Behrer Gimon den, Cobn bes Cherpoftiduffiers G. Schen bier, 3. 3t. verwundet im Teillagarett Balollinerinnen, murbe für treue Bflichte füllung in ichweren Rampfen im Beften bis Giferne teug 2. Riaffe erlieben. - Unteroffigier Bern-teb Goon von bier wurde wegen F-fonderer Epferleit bor tem Feinde bei den leg en Rampfen Derbing gunt Bigefeldwebel bejo beit

= Die Ausgabe der Brotbücher für bie Zeit vom 8. Officber bis einschl. 4. Rovember biefes Johres erfolgt am morgigen Samstag m zwei Ausgabestellen auf Zimmer 13 des Ant-

= Die Werbearbeit für die 7. Ariegsanleibe in Limburg bildete den Gegenstand ngebender Beiprechung in einer gut befuchten Stale der Alten Boft togte. Bablriche Damen u.

Rach einer Begriffung der Anwesenden gebacite Derr Burgermeifter & a erten als Beiter ber Berammlung der großen Bedeutung eines günstigen Ausfalls der 7. Kriegsanleibe und gab ber Hoffmung Ansbruck, daß auch fie in Limburg ein glangendes Rejultat ergeben werde. Wie ber Redner betonte, bat die in den leigten Tagen der Beichnungsfrift der 6. Anleibe einsehende Werbearbeit eine Angabi Damen und Berren der Bürgerichtit ben ansehnlichen Betrag von 122,000 Marf rgeben. Die Berjammtung iprach fich für Beibebaltung der bewährten stroßenweisen Agitation bon Saus zu Haus, die von einer größeren Angahl der Ambesenden übernommen wurde, aus. Namen der Werber sollen in den biefigen Tagetgeitungen befannt gegeben werden. Gerner er-ftarien Bertreter der Banthäuser Cabensly, Herz und Trombetta fich bereit, in ibren Buros Bertrichriften gur Kriegsanleibe ausgulegen und auf Anfragen über die Anleibe jederzeit Ausfunft gu exteilen. Mit einem Appell, Berbetätigfeit sofort aufgunehmen, ichloft der Borthende die Berfammlung. Es ift gu wünfchen, daß die Damen und Herrn, die fich felbftlos in den Dienst der vaterlandischen Aufgabe gestellt baben, überall officne Herzen und Bande finden, damit die 7. Kriegsanleihe aufs neue ben Beweis erbringt, daß auch unfere Bürgerschaft von ftablhartem Stegedwillen durchdrungen ift.

- Beftanbeaufnahme für Babier, Rarton und Bappe. Es mirb nodmale barauf aufmertiam gemocht, bag mit ber Befonntmadung bom 20. September 1917 für ben S. Oftober 1917 eine allgemeine Bestonds- und Berbrauchsaufnahme bon Bapier, Karton und Bapbe angeordnet worden ift. Die vorgeschriebenen Ungeigen find nicht nur bon ben an ber Bapierberftellung, dem Babierbandel und der Papierverarbeitung beteiligten Gewerbetreibenben, fondern von allen Berbrauchern gu erstatten, beren Bezug im Jahre mehr als 1000 Rilogramm betragen bat. Es wird nochmals empfohlen, die für die Meldung vorgeschriebenen Fragebogen unverziglich von der Kriegswirtschaftsstelle für das Deutsche Zeitungsgewerbe, Berlin C 2. Breite Strafe 8/9, gegen Einfendung von 30 Pfg. für 3 Fragebogen, 25 Big, für deren Ueberfendung und eines mit ber Anichrift bes Anzeigepflichtigen versebenen Aftenbriefumichlages einzufordern. Das Unterlaffen der Angeige gieht die in der Befonntmochung angedrobten Strafen nach fich und fann weitere er-bebliche geschäftliche Rachteile für den Sämmigen zur Folge haben.

= Theater. Es fei nochmals auf die heute Ab ab im evangel. Gemeindehaufe ftattfindende Festwersammlung aus Anlah des 70. Geburtstages enbergammung ambieblend bingewiein.

Provingielles.

D Thalbeim, 4. Oft. Der Unteroffizier Jafob Reichmein, Cobn ber Bittoe Job. Reichmein 2., Inhaber bes Eifernen Rrenges 2. RL, ber feit ber Mobilmodung im Telbe ficht, wurde wegen bervorragender Tapferfeit gum Bigefeldwebel befördert.

X Guar, 4. Oft. Mustetier Anton Ronn, Cobn des Gemeinderechners Ronn von bier, einer ber jüngften Brieger unferes Ortes, wurde für tapfered Berhalten bor bem Geinde bei ber Commeroffenfibe in Oftgoligien mit dem Gifernen Rreus ausgezeichnet. Es ist biefes ber 29. Krieger unferes Ories, bem biefe ehrenvolle Ausgeichnung gu teil wird.

@ Lahr, 4. Oft. Der Wefreite Jafob Steiof, geb. in Labr, jeht wohnbaft in Sachenen bei Sorbe in West, wurde in den beifen Rampfen in Glanbern wegen Tapferfeit jum Unteroffizier befor-Er ift bereits friiber mit bem Gifernen Rreus 2. Rloffe ansgezeichnet worden.

)1(Befterburg, 4. Oft. Um 25 Geptember 1917 fand gier eine Berfommlung ftatt, nelde äußerst gablreich besucht war. Herr Landrat Mbicht leitete bie Berfammlung und Ber Dr. Meffert aus Minden-Gladbach iprach in begeisterter Beise fiber die heutige Lage und bie Beidnung gur 7. Rriegsanleibe. Er betonte befonders, daß, wer die Kriegsanleibe zeichnet, nicht nur eine paterlandische Bilicht erfüllt, sondern auch feinen einenen fmanziellen Rugen arteit da die Striegsanleiben die beste Rapitalanlage find. Reider Beifall lohnte ben Herrn Robner - für feine

* Altitabt, 3. Oft. Rach 41 jähriger segenbringender Amstätigseit ift unser Bürgermeifter, & r Beter Chriftian, im Mier bon 72 Jahren ge-

):(Marieurachborf, 30, Gept. Das Giferne Rreug 2. Raffe erhielt Anton Schafer, Gobn des Landwirts Anton Schafer bon bier, für Tau-

ferfeit und Ausdauer bor dem Feinde.
* Dillenburg, 4. Oft. Bu Ehren Sindenburgs fand an seinem 70. Geburtstage eine feierliche Berfammlung ber ftabtifden Beborben ftatt. Ginfrimmig murde beschloffen, ibm bas Chrenbirgerrecht ber Stadt Dillenburg gu berleiben. Gine Strafe foll fortan "Sindenburgftrage" genannt

* Dillenburg, 4. Oft. Gewerbenfeffor Sodel-mann ift jum Gewerbeinfpeftor ernannt morben. 3hm murbe bie planmäßige Stelle eines Gewerbeinfpeftors unter Beloffung feines Bobnfites in Dillenburg verlieben.

Beilburg, 3. Oft. Herr Leufnant Richard Mofer aus Weilburg wurde mit dem Eisernen

Rreuz eriter Rlasse ausgezeichnet.

2: Follhans, 3. Oft. In treuer Bflichter-füllung fürs Baterland starb in den lehten schwe-ren Kampsen der Schütze Jasob Schupp von bier, im Alter von 20 Nahren. Er war Inhaber des Eisensen Kreuzes 2. Klasse. Chre seinem

V Laufenfelben, 4. Oft. Gehr groß mar die Freude der Raibolifen des Rinchipiels Laufenfelden fiber den Befuch des Sbeimurdigften Berrn Bifdois Dr. Augustinus Rilian, ber gum erstemmale in dem icon gelegenen Tannusdörschen weilte um das hl. Saframent der Firmung zu spenden. Am 1. Oftober, nachmittags 4 Uhr traf ber hochwirdigfte herr bon Daisboch aus Bagen bier ein und wurde am Kirchenportale von bem Rirdenvorstande und dem Ortsgeiftlichen empfangen. In der feitlich geichmudten Rirde bielt herr Bforrer Rider, ein ebemaliger Gdiller dis Hochwürdigften Herrn Bifchofe, eine furge Begrufungsaufprache. Der Sochto, Berr Bifchof banfte bem Beren Bfarrer und ben Gläubigen, Die fogar bon ben Filiaf in gablreich berbeigeeilt waren, für ben berglichen Empfang. Am Firmungstage felbft gelebrierte Berr Pfarter Saas, ein Gobi Serfammlung, die gestern Abend im kleinen wale der Aiten Bost togte. Zahlreiche Damen u. Oerten aus allen Kreijen der Bürgerschaft waren der Einladung des Herrn Bürgermeisters gefolgt, vitenamt. Der Hoden. Herr Dissperienden der Versichen der



Seftpredigt. In feiner Ansprache an die Firmlinge und die erwachsenen Glaubigen erinnerte der Sochwiirdiefte Berr Bildof darun, wie gludlich fie fich ichaben fonnten, Rinder ber fatholischen Rirche gu fein, und ermobnte alle gu freuem Seithalten am beiligen fatholischen Glauben. Die mabrhaft ichonen und erhebenden Tage werden allen Teilnebmern unvergehich fein. Rochmittags 12% Uhr begab fich ber Socio. Herr Bifchof per Bagen an den Babnhof, um bon ba nach Bleibenftadt gu

. Bab Ems, 4. Oft. Der Gemeinbeförfter Bummerich in ber Rgl. Oberforfterei Renboufel ift feinem Antrag entiprechend vom 1. Oft. ab unter Bewilligung der gefehlichen Benfion in ben Rubeftand verfett worben.

ht. Maffenheim, 4. Oft. Gefreiter Bilbelm Beber von bier murbe mit bem Gifernen Rreus erster Klasse ausgezeichnet.

bt. Dodit, 3. Oft. Unter Führung ben etwo 30 Damen und herren aus bem Areife Stallnponen trafen beute abend die nationitiden Offprenhenfinder noch fünfmonatigem Anfeath ift in ber Ditmart mit bem Condergug "Dora" bier ein, Eine gewaltige Menschenmenge, voran die Angeborigen, begrüßte die fichtlich gefräftigte junge Schar, Die Rinder waren voll bes Lobes fiber bie liebevolle Aufnohme, die fie bei ihren oftpreußiiden Bilegeeltein gefunden baben. Einem bier eingegangenen Telegramme bes Landrais bon Stalluponen gufolge ift beiden Teilen ber Abichied recht ichwer geworden, "Nächstes Jahr auf Wiederfeben!" ichlog vielfogend bas Telegromm. oftpreugifden Reifebegleiter verbleiben mehrere Tage bier als Gafte der Sochfter Burgericaft.
* Schmitten, 4. Oft. Der Ronigl. Degemeifter

Meigner ift auf feinen Antrag bom 1. Oft. ab in den Rubeftand berfeht worden.

bt. Franffurt, 4. Oft. Babrend bes ftarfften Mittagsperfebre machte fich geftern ein 17jabriger Buriche, unbefümmert um die vorbeiflutenbe baran, ben Ansbangefaften eines Sutvelengeschäftes in der Schillerftraße mit einem Meifel gu erbrechen und feines Inbalts gu be-Der gufallig in das Gefchaft gurud. fehrende Inhaber fab, wie der Dieb mit seinem Raub veridminden wollte. Er eilte bem Burichen noch und verabfolgte ihm, ebe er ihn der Boligei übergab, unter tatfraftiger Mitbilfe fraftiger

Saufte eine anschnliche Tradt Brugel. bt. Frantfurt, 3. Oft. Gine gablreich befuchte Berfammlung von Studentinnen der biefigen Univerfität befchloft beute infolge eines Mufrufes Les Rriegsminifters, fich ben Munitionsfobrifen als Arbeiterinnen gur Berfügung gu ftellen,

Dermijchtes.

Gin furchtbarer Taifun in Jopan.

BB. Tofie, 3. Oft, (Reutermelbung.) Ein Tei-fun (Birbelfturm) von nie bagewesener Siarte bat Tofie Rontag am frühen Morgen verkeert. 100 000 Menichen find obbachlos, bunberte murben getotet, berleht und werden vermißt.

Lette Radrichten.

Rene Tandiboot-Mejultate : 29 000 ar.-3.-8.

299, Berlin, 5, Oft. (Amtlid.) In ber portugiefifden Rufte und bor ber Strafe von Cibraltar haben unfere U.Boote neuerbings breigegn feindliche Transporter und Sanbelsfahrzeuge mit einem Gefamtroumgehalt bon rund

29 000 Bruttoregiftertonnen bernichtet. Unter ben berfentten Schiffen befanben fich bie bewaffneten englischen Dampfer "Rolar Brince" (3611 To.) mit 6600 Tonnen Roblen nach Gibraltar, "Embletan" (5377 Ib.) mit Rohlen für 3talien und "Arunbel" (1387 To.) mit Chemi-

fulien für Franfreid, ber bewaffnete italienifche Dampfer "Goffrebo Mameli" mit 6000 Io Gr; für England, ber mit zwei 10 8tm .- Befduben bemattuete ameritanifche Tantaumpt e "Platuria" (3445 Zo.), ferner ein burd Dochferichtepper geichiepptes Inhezeug mit nach Defopolimien beitimmten Gismajdinen und Rublanlages.

Der Chef bes Momiralftabs ber Marine.

299. Berlin, 4. Oft. Bie aus bem Tagebuch eines unferer fürglich von febr erfolgreicher Fernfabrt beimgefehrten U-Boote bervorgebt, bereiten die Mannichaftsverbaltniffe ber feindlichen Schifffahrt immer mehr Schwierigfeiten. Inobefonbere die englische Sandelsmarine muß immer mehr auf Malagen, Mongolen und Reger gurückgreifen, um ihre Schiffe befeten gu fonnen. Go batte ber por einigen Bochen verfentte italienische Dampfer Bolcato" (5681 To.) anger ben wenigen weißen Offizieren nur 48 Chinejen als Befahung. Das Schiff batte außer einer Angabl landfoirticaftlicher Maschinen u. a. 30 000 3tr. Beizen, 16 000 Seftoliter Oel und 10 000 3tr. Röse geladen. Es geborte gur Cunard-Linie, Die gu ben größten u. angesehensten engl. Baffgierdampfergesellichaften rechnet und bei der vor dem Kniege ausschließlich meiße englische Mannichaften beschäftigt waren. Mehrfach wurden auch amerifan. Segler verfenft, bie aufger bem Rapitan nur Reger an Bord batten, bei benen alfo auch die Steuermannsbienfte von Regern berieben wurden.

Der Boften bes Bigefanglere.

Berlin, 4. Oft. Die Besprechungen unter den Barteien baben ergeben, daß sich eine Mehrheit für die Bewilligung des in dem Rachtragsetat neu angeforberten Boftens für einen Bigefangler im Reichstag finden wird. Die Stelle eines Bigefanglers foll allerdings nur befriftet bewilligt werden, für die Beit bis ginn Friedensichluß ober einas länger, eina ein Jahr nach dem Friedensichluß. Bei der morgigen Beratung des Rachtroosetats im Plenum werden die einzelnen Fraftionsredner der Mehrheit in diesem Ginne Stellung nehmen.

Bum lebten feindlichen Gliegerangriff.

Bis in die Gegend von Dortmund vorzubringen, gelang wiederum nur einem feindlichen Flieger. Er warf bort auf die Bahnstrede Dots-

felb-Dortmund-Gild fechs Bomben ab, Die Den Bahnforper beschädigten. Bei blesem Angriff wurde eine Berfon gelotet. Beigt ber Angriff auf das weitsalische Industriegebiet erneut, welchen Bert die Wegner auf die Bernichtung Diefes Daubtfibes unferer wirtidoftlichen Giarfe legen. to seigt er andererfeits, daß der Beimat das von unferem Dece gebaltene feindliche Webiet auch gegen Luftangriffe Samh und Bollwert ift.

(fin Angreifer abgeicholien,

280, Berlin, 4, Oft. (Amtlich.) Gines ber feindlichen Flugzenge, bie in ber Rocht pom 2 3. Oftober Gronffurt angegriffen baben, wurde auf dem Riidfluge durch uniere Abwehrmagnahmen gur Landung gezwungen. Der Infasse war ein Quartiermacher, Das Klugzeng ist der Sopwiths-Einsiher Rr. 128 mit einem 130 Bferdeftärfen-Elerget-Umlaufmotor."

280. Berlin, 4. Oft. (Amtlich.) Die Angriffe einzelner feindlicher Glieger in der Racht bom 2, gum 3. Oftober richteten fich auch gegen Raft att, Baben Baben und Tubingen. Auf die beibemerften Orte fielen 3 Bomben. Gie richteten gludlicherweise fein Unbeil an, außer in Tubingen, wo durch gerbrochene Fensterscheiben einiger Cachichaben entftand. Belden Swed bie Frangofen mit biefen Angriffen auf offene beutiche Stabte verfolgen, ift nicht erficht. lich, In Raftatt befinden fich feine militarischen Biele. Die Angriffe auf Baben-Baben und Titbingen fonnen vollends nur als Musfluffe tober Berftorungefucht betrachtet mer-ben. Die Beilitätten bes Auroris Baben-Baben und die Rlinifen der Universitäten Tübingen find belegt mit gablreichen Schwerverwundeten, die bort von ihrem Leiden Erholung fuchen, Duf bie Angriffe auf weit hinter ber Front befindliche Lagarette eine militärifche Notwendigfeit find, dürfen auch die Frangolen nicht bebaupten, Durch bergleichen Robeiten fann ber Wille junt Durchbalten im bentiden Bolle nur befearft werben.

Schlechte Ernte in England.

Die wochentlichen Ernteberichte ber englischen Diftriftstommiffore liegen jeht bis jum 22. Gept, bor. Sotwohl bie Ernte wie auch die Druichergebniffe find mit febr wenigen Ausnahmen febr entmutigend.

Die Beschlagnahme beutscher Dampfer in Peru.

Bern, 4. Oft. Bei ber Beichlagnahme ber gehn beutiden Dampfer burd Bern find, wie ber "Temps" meldet, die Mafchinen gerftort borgefunden worden. Der Bertreter ber deutschen Gefellichaften bat gegen die Befchlagnahme p'ro. testiert.

Eine merfwürdige Rede Poincares.

289. Geuf, 5, Oft. In Lorient bielt Boincare eine Rebe, die nach französischen Blättern u. a. die Bendung erhalten babe, dog fich Franfreich ebentuell mit bem Giege frangolifder Ideen und frangöftscher Rultur bescheiden werde, falls nicht alle Rriegsziele erreichbar maren.

Sehr beicheibent Der Berr Prafident fangt alfo an, abaumiegeln!

Der Taifun in Gubjaban.

Gine verfpotet eingegangene Reutermelbung aus Tofio bejagt noch der "Köln Big.", daß der am Morgen des 1. Oftober in Tofio wiitende Zaifun vier Stunden anbielt, 138 Menfchen find umgefommen, 168 vertoundet, 217 werben permißt, 1346 Baufer find gerftort. 2098 beichabigt, Bernfprecher, Telegraph und Erfenbabnberbinbungen find unterbrochen. Im Binnenlande ift ber Schuben noch größer als in der Sauptstadt. Gemöß einem Berichte aus Diata find die Flüffe u. Bache infolge eines breitägigen Regens auf weitem Gebiet über die Ufer getreten und baben Dorfer und Stabte überichtvemmt. Man befürchtet, baß badurch viele Menichen ju Grunde gegangen find. Die Reisfelber haben ichweren Schaben gelitten. Sunderftaufende bon Menichen find obdadilos.

Die Revolution in Italien.

Burich, 4. Oft. (36.) Rach Meldungen bon der italienischen Grenzo ist am 1. Oftober auch in Bewedig der Belagerungszuftund verklindigt worben. Der "Abanti" ift am 30, September ber Braventivgenfur unterstellt worden. In Beweig wur-ben die Führer ber Gewerfschaftsorganisationen

Gin 7000-Tonnen-Dambfer gefunten.

Lloyde berichten aus Malta, baf der 7020 To. Dampfer "Montana" nach dem Auslaufen aus Tunis infolge übermößiger Belaftung fich gur Seite neigte und gefunten ift.

Die Bibel im Rriege.

Bafel, 3. Oft. (36.) Giner Drahtmelbung aus Bafbington gufolge follen alle amerifanischen Soldaten ohne Audnahme mit einer in Kafhifarbe eingebundenen Bibil berseben werden. Der Brä-sident der amerikanischen Bibelgesellschaft hat eine Willion Exemplace berftellen laffen.

Bielleicht überreicht die amerifanische Bibelgefellichaft auch herrn Bilfon ein Stud ber fathi-farbenen Bibel. Benn die Benfur nicht die betreffenden Sullen gestrichen bat, ware es gang gut für Beren Willion, fich über leine Gesinnungsbrü-ber, die Bharifaer im Evangestum zu unterrichten.

Bur Gettebbienfturbnung.

Comstog um 756 Uhr im Dom feierliches Jahramt für heinrich Rompel; um 8 Uhr im Dom Jahramt für Frau Maria Era Dillmann geb, Mitter.

Ifrnelitifder Gottebbienft.

Freitogalend 5 Uhr 35, Samstagmorgen 8 Uhr 30, Samstagmachmittag 3 Uhr 30, Ausgang 6 Uhr 40, Sonntagmorgen 6 Uhr 30, Sonntagasend 5 Uhr 40, Wortagmorgen 8 Uhr 30, Rontagmachmittag 3 Uhr 30, Freitagmochmittag 3 Uhr 30, Ausgang 6 Uhr 30, Dienstagmochmittag 3 Uhr 30, Ausgang 6 Uhr 35.

Bestellungen

für bas 4. Quarial 1917 auf ben

"Raffaner Boten"

werben noch fortwöhrend bei allen Boftanftalten'

und unferen Agenten angenommen. Berantwortl. für bie Angeigen: 3. Q. Ober, Limburg.

+ Die Aufteilung Deutschlands.

Die Behauptung der Feinde, besonders Frank-reiche, daß Deutschland in diesem Kriege auf Raub ausginge und den Rampf zu diesem Zwede beraufbeschworen bobe, an wiberlegen, ift founn mehr notig; bennoch taucht fie immer von neuens auf motig; bennoch knicht he timmer von neuem auf, und die Gegner hoffen durch ihre Eindringlickfeit die Ueberzeugung der Allgemeinheit für sich zu gewinnen. Desholb sind auch wir genötigt, immer wieder neue Beweise gegen ihre Unterstellungen vorzubringen, und als ein solder Beweis fonnut uns ein kleines Heft zustaten, das wir, weil es an fich wirflich feine Großtat barftellt und in ben Rahmen der Schnidliteratur, in der Frankreich groß ift, hineinföllt, in Friedenszeiten nicht binchtet haben. Diese Schrift nennt fich "Die Aufteilung Deutichlands", ans ber geber eines frangofifden Oberftleutnants, ber barauf bersichtet, seinen Ramen zu nennen. Gie ift in Paris

erichienen, und gwar bor bem Kriege. Rach einem überichwenglichen Lobe auf die franzolische Armee und einigen Schimpfworten auf Deutschland beginnt die Erzählung damit, den eine dentsche Armee obne Kriegserklärung in Frank-teich einfällt und zurückselchlagen wird. Im An-ickließ daran entwickelt sich ein Kampf, in dem ein Filmfbund — Frankreich, England, Rußland, Spanien und die Balfanftaaten — gegen Deutschland und feine Berbundeten unter die Baffen treten. Die französische Lutiflotte hat die größtensErfolge. Botsdam wird gleich am ersten Toge mit dem Ergebnis bombardiert, daß der Kronpring umd einer feiner Brlider von einer Fliegerbombe getötet werden, Belgien ichlieft fic dem Fünfbund au, ols Deutschland seine Neutralität versett (womit also als felbstverständlich gerechnet wurde). England schlägt die deutsche Flotte, dank feinem Grundsah, daß es zwei Schiffe für ein deutsches erbaut hat. Ein deutsches Friedensangebot, Elfaß Loffpringen zurückzugeben, die deutschen Kolonien Togo und Kamerun abzutreten, 10 Milliarden an Frankreich zu zahlen, Deutsch-Südtwestund Oftofrika an England herauszugeben, wird dobnlachend zurückzeuschen. Richt Roche allein, ie Austilgung Deutschlands aus ber Bahl ber Bolfer-ift bas Biel Frankreichs. Die törichte An-ficht von der Uneinigkeit Deutschlands, die Bedauptung, daß Bapern, Hannover, Elfaß-Lothrin-gen, Schleswig-Holftein Fremdförper im deutschen Reiche waren, taucht seldstverständlich auf. Die Bundesstaaten lösen sich wunschgemäß von Preu-



hen, der Kaiser, der seine Herrschaft verloren sieht, fällt kümpfend an der Spihe seiner Truppen durch bas Bajonett eines eisässtichen Grigeonten ber Frembenlegion. Ruffen und Frangosen treffen ich ichliehlich in Berlin, der Einzug wird mit allen Einzelbeiten geichildert, und am Abend diefes bentwiirdigen Tages sind die Deutschen wieder, wie gewöhnlich, "in den Kneipen bei ihren wohlgefüllten Bierglösern zu treffen." "Ein Bolf andert sich eben nicht!" Das sann man wohl auch mit Recht von den Franzosen sagen. Was sie in diesem Kriege anstreben, was sie durch jahrzehntelange Beharbeit mit ibrer Ginfreisungspolitif vorberettet baben, das spricht das Buch mit dürren Worten aus. Die Herrichaft Frankreichs in der Welt ist der springende Bunkt!

Frankreich geht nun großmütig an die Aufteilung Deutschlands, und wie es sich diese Aufteilung benft, das ergibt eine hübsche bunte Karte auf dem Umschlage des Sestes, (die in der Abbildung wie-

dergegesem wird). Da bleibt vom gangen Deutsichen Reiche nur ein fleines Ländchen "Thuringen" mit dem Rönig von Birttemberg als Gerrider librig, wöhrend das hochberzige Frankrend im Westen sich an dies Land hinanichiebt. Die Grenze nach Süden zu ist die einstige baperische Grenze gegen Württemberg. Bapern felbst kommt an Orfterreich, Rugiand erhalt das Land öftlich ber Sibe und das Königreich Sachsen, Danemark teilt sich mit Rußland in Weellenburg und mit England in die Proving Hamsber, England noch das Großberzogtum Oldenburg, England erhält auch Belgien nördlich von Köln an den Rhein gelangt. Der Bollständigkeit halber teilen fich die Ballan-stanten in die östlichen Länder der Domannonarchie und die Türkel. Italien, das erst feiner Bündnis-pflicht treu geblieben war und geschlagen wurde, befommt die berühnten unerlößen Meile gurud. So ftierst Deutschland, "geblendet von seinen Ste-gen des Jahres 1870, von den tonernen Führen sei-

ner Schrinmacht", und die Welt erhält ein b edelmitigen Sand Frankreichs ben Friede

Man fonnte über ein berartiges Dadbier läcken, wore es nicht kennzeichnend für die fre fische Denkort, und wurde gerade diese De-nicht bei uns täglich aufs neue berkannt Eitelfeit, diefer Wille Frankreichs, in den mord grund zu treten, die Welt in Bewunderung zu nen Suben ersterben zu jeben, wird nibumia hören. Sind wir als Sieger jeht ihm wegen au einem ehrenvollen Frieden bereit, fo geben beshald noch lange nicht ihren seit Jahrbunder stets aufs neue betonten Sah und Größen auf. Die Bernichtung Deutschland ftets auf ihren Jahren geschrieben bleiben; d das sagte ichen Macchiavelli: "Gree banft ber Besiegte feinen Ueberwindern nicht Anichaumgen, die bas Buch bertritt, find must noch einmal wiederholt werden, nicht bas gebnis der in diesem Krieg bodsgepeitschen y iondern der Ausfluß einer Gefinnung. M Franfreich von jehrr geberricht bat.

Dir.

2935. 2

Manbe

Pas;

Schro

Emfter

Melbung

everitehe

ie boffe, I

sand unb ar papftl

manne

et ben 5

metern, tro

- Witte

Ten 11

luen Mi

norgen 8

Manuager Men bort

em gefdy

nam ne !

ere (Sch

hinferenz

de Bufun

onbs ban

Ein er

Das Strie

n ber 93

en Bafe

Molion to

brigen b

botte eine

Ein ruf

olm N

elgendes

Deften ab

meber ber

dem, obne

Wordst bo

Bolbateni

menbeit

mirft fich

mietiofen

Mober Tr

Straffolio

boganba

uglanba

Die vorli

ibbeugen,

bifalen B

Refliudot

img i mr

die Ordn

das beißt

diminiber

de Regie

begrlinbet

offenbar

Bas I

goldrichti,

ogen. fte

Sotofo

Botton à

männifche

"Rugi

tn 92 odis

en Golf

padfenbe

des Brot

barmer !

Spent

Dermifchtes.

Con ber Ergiebigfeit ber biebjabrigen Rartoffeleng gengen bie vielen Berichte alber bie auferordente melbet, bag fich unter ben geernteten Rario Buurnhofbesiberd Frang Annemann in Rien bow bei Regenwalde eine im Gewicht von 1 Kilo und 70 Gramm befand. — Berliner Blätter be ein erschütternbes Drama. Mit brei Rinbern Tob gegungen ift ber Schaufpieler Baul Gefe feiner Chefrau in Berlin aus ber Laborf Das vierte Rind, eine 18 Jahre alte Lochter wurde baburch gerettet, daß es in der Schulle war in seinem Beruse schon länger ohr schullt war in seinem Beruse schon länger ohr schillt mar in seinem Beruse schon länger ohr schillt sind som der seine Krbeit sinden. Die geringen Ersparnisse aus fr geit waren bald ausgebraucht. So geriet die Rin Rot und die Eltern kamen auf den unselbz banten, mit ihren Rindern aus bem Leben gu Die Citern haben bie Kinder und fich selbst mit fall bergiftet. — Wie das "Hamb. Fr. mitteilt, i das seltene Schauspiel einer Wasserhose am be Samstag morgen zwischen 11 und 12 Uhr auf Jade beolachtet. Während eines niedergehenden gens erhob sich bei Rordwestwind in Südwesten lich eine einen hundert Meter (?) bobe Liferfäule, die nach Berlauf weniger Minuten einer nach Südwest ziehenden Wolfenbank aufgemen wurde.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines nun in Gott ruhenden lieben Mannes, unseres guten, treusorgenden Vaters

Wilhelm Rörig.

besonders dem Kriegerverein Offheim, dem Eisenbahnverein, Eisenbahn-Handwerkerverband, dem Herrn von der Heyt für seine schöne Grabrede, sowie für die gestifteten hl. Messen sagen tiefgefühlten Dank

> Familie Wilhelm Rörig. 19 Offician, den 4. Oktober 1917.

Amtliche Anzeigen.

Ausgabe der Brotbücher.

Die Ausgabe ber Brotbucher für bie Beit vom 8. Ottober bis einschließlich 4. November bs. 35. erfolgt am: Camstag, ben 6. Oftober für ben gangen Stadtbegirt auf Bimmer 13 bes Rathaufes und gmar: I. Gur die Stragen Auftrage Die Frantfurterftr., pornittage von 8-1 Uhr in Ausgabeftelle 1,

II. für Die Strafen Friedhofsweg bis Solgheimerftr. nachmittags von 8-5's Uhr in Ausgabeftelle 1, III. für die Strafen hofpitalftrafe bis Obere Giede, pormittags von 8-1 Uhr in Musgabeftelle 2,

IV. für Die Strafen Untere Chiede bis Borthftrafe, nachmittags von 3-5/: Uhr in Ausgabestelle 2.

Bei ber Brotbilderausgabe haben fich bie Daushaltungsporftanbe in bemjenigen Begirt einzufinden, in Dem fie bei ber Berfonenftandeaufnahme am 12. Muguft 1917 gewohnt haben.

Bersonen, bie feinen eigenen Saushalt haben, find ba aufgeführt, wo fich ihre Schlafftelle befindet. Diefer Saus-haltungsvorftand bat bas Brotbuch fur ben Schlafftellen-

mieter in Empfang zu nehmen und nicht etwa, wie es bis-her öster geschehen ist, der Rostherr. Die alten Brotbuchumschläge find abzugeden. Militarpersonen. Die außer Truppenverpsiegung stehen, ethalten die Grotbucher burch Bermittlung bes Truppenteils. Limburg, ben 5. Oftober 1917.

Der Magiftrat.

Theater in Limburg (Gog. Bereinshaus).

3. Gaftiplel ber Frantfurter Bolfsbuhne, Dir. DR. Beng. Greitag, ben 5. Oftober, abends 8 tibr:

Festverstellung zu Ehren von Hindenburgs 70. Geburtstag Einfaß 7 llhr. und der 7. Kriegsanleihe. Enbe n. 10 llhr. Reit Seit 29.9. am Schumanntheater in Frantfurt a. M. und allen Grofiftabten mit großem Erfolg gegeben. Reu!

Bum Rampfe entidloffen, zum Frieden bereit. Gegenwartsitild in 1 Att von Richard Bilbe. Gefangstegte von Gelig Botf. Dufit von Leopold Maag.

Darauf: Allt-Beidelberg.

Stubentenftild in 5 Aften von Meger-Forfter. Erhöhte Breife! Rarten bagu im Borvertauf bet herrn August Hers. Buchhandlung su haben: Rum. Plah 2,00 Mt., 1. Play 1,20 Mt., 2. Play 0,75 Mt. Abend-taffe: 2,50, 1,50 und 0,75 Mt. Willitär und Schüler mit Abgetchen an ber Raffe für 1. u. 2. Bl. 80 u. 40 Bfg. Rinber haben abends feinen Butritt. Bitte Garberobe abgeben. Rauchen polizeilich verboten! Bur Mitwirfung als Stubenten 8-12 junge herren (Sanger) gefucht. 3/47 Uhr im Theater melben. Zehn Prozent der Gesamteinnahme wird der Hindenburgspende überwiesen. 6807

Die jum Musbang in allen Botels, Birtichaften, Benfionen ufm. bom 20. Juli 1917 ab vorgeschriebenen Abbrude ber

der Reichsbelleidumsstelle die Berwendung von Wäsche in Gastwirtschaften

bom 14. Juli 1917 find gu haben in ber

Limburger Bereinsdruderei.

Für Gärtnersten empfehle

a. Rietedecken

150×200

Versand gegen Nachnahme.

Josef Reul.

Limburg, obere Grabenstr. 5. Fernsprecher 136.

Montag,

Schauspiel in 4 Teilen von Hermann Sudermann.

Einlagen.

Jugendliche unter 17 Jahren haben keinen Zutritt.

Telletle-Waschstück mit mineralischem Geigehalt Schäumt, ist mild und macht die Haut weich, glatt und geschmeidig. — Vom Kriegsausschuss genehmigt! — D. R. Patent. — Markenfrei! — Orginalkiste mit 200 nur M. 30.—

Probepaket mit 30 Stück, samt Pakung M. 6 .- Tagi. Nachbest, E. Elsner, Stuttgart,

Johannesstraße 20. Braves, fleifiges Dienstmädchen für Daus. und etwas Garten. arbeit in ein tath. Bfarrhaus

Dff. unter 6648 an bie Erp. bes 92. 28. erb.

Mädchen für Ruche und Sausarbeit in Etagen · Daushalt mit guten Reugniffen gum 15, Ott. ober Rovbr. gefucht. 6631

Roln, Richmobstr. 9. Selbftändiges Küchenmädchen und ein ordentliches Zweitmädchen

mit guten Beugniffen gum 15. Oftober eventt. fpater gefucht Ph. Dahmen, Coln 6684 Bayenthalgürtel 28.

Ylonatsmadmen

Dochftrage 1. Braves, fleifiges Dienstmädchen

Fran 3of. Schermuly. Bimburg, Turnhalle.

Braves ehrliches Midden bis jum 15. Oftober gefucht. Josef Steinhardt, Badermeifter, Dabamar.

Wegen Berheiratung meines jehigen, fuche ein tüchtiges

Dienstmädden. meldes ichon gebient hat bis gum 15. Oftober. 6593 hotel Raifer Bithelm,

Michael and Michael Bonder

Ein Landm. Dienstmädden jum balbigen Gintritt gefucht.

924

1500×250

Bo fagt bie Exp. Braves, tüchtiges

Dienstmädchen gefucht.

Karl Meurer, Döhr.

Monatsfrau Frau Berm. Groß Bwe., Frantfurierftr. 27 a.

Tüchtiges Monatsmädchen oder Fran

fofort gefucht. 6620 Bu erfragen in ber Gefchaftsftelle.

Sauberes, orbentliches Mädchen

in Ruche und Sausarbeit burchaus erfahren, gefucht. 6598 Robehaus Coonebaum,

Gefucht ein fath. fauberes Miadalen für Stall- und Gartenarbeit.

Biffa "Subertine", Biebrich a Rh 6543 Lehrmäddien aus guter Familie gum 15. Dit.

gegen fofortige Bergutung ge-Diff. unt. 6644 an bie Grp.

Ein gebrauchter Dien billig ju vertaufen. Bu erfr. in ber Gefucht jur Bebienung ber Bentratheigung ein

Mann für je eine Ctunbe morgens Gebr. Ecus, Simburg. Ilingerer, fleißiger

Taglöhner and folort gefucht Adolf Sternberg. Budebruderei.

Berfaufe fdmarge Johannisbeersträucher befte ertragreichfte Gorte, febr träftige Wese, einjährig per Stüd 30 Big., zweijährig ichon tragend, per Stüd 40 Big., breijährig im 1 Jahre ichon völltragend, per Stüd 50 Pig. Größere Mengen

> M. Mayer, Dintel (Rheingan) Sauptfreige 57.

Frifdmeltende Rub (Beftermälder ober gahn-Raffe) zu taufen gefucht. Beff. Angebot unter 6638 bef bie Grp.

Drei Ziegen gu vertaufen. 290 fagt bie Exp. Ein ftebenjahriges fehlerfreies,

(Fuchs) Belgier, wegen Ein-berufung jum Militar ju ver-Frau Joh. Comidt III., Rieberahr.

Ein fciweres Arbeitspferd pu vertaufen, von 2 bie Aus-

wahl, ein Sjähr. Wallach und eine Sjährige Stute. Blebard Troff, Cobbert, Stat Selters (Wefterwalb). 66

Rübenmühle mit Zahnrab, billig zu vert. Mathias Eberz, Bäder Berichbach bei Befterburg.

Gine wenig gebrauchte

Grundstiid in ber Gemartung Werfchau

ob. angrengenben Felbbiftriften ju taufen gefacht. Bargablung. Beichreibung, Große, Brei bitte unt. 6008 an bie Grp. Ein fcones, trachtiges

Barnen. H. a. a. a. e. Lahnraffe), Enbe Movember

talbend, fteht gu vertaufen. Otto Schulthels, Sintermeilingen. Brima exittaffige

Mildhfuh, im Movember falbenb, fteht megen Futtermangel gn vertaufen bei

30h. Georg Schtitt, Riebertiefenbach (Oberlahn.)

Neumarkt 10.

abends von 71/s Uhr, Sonniag, den 7. Oktob vom 3 Uhr ab: Montag, den 8. Oktober

abends von 71/s Uhrz

Drama in 4 Akten mit Hils Chrisander in der Hauptrolle,

sowie reixendes Lustsp Die verflixte Liebe

liche unier 17 Ju haben keinen Zutritt.

in gediegenem, deutschem

schmack sind wiederum reichhaltigste gusamm stellt im neuen Favorit-Mede Album, dem beliebtesten preiswertest. Modeberater Favorit der beste Schnitt

Joh. Franz Schmid Limburg

An verfaufen! 2 große Schlieftorbe, großer Roffer, fleiner Roffer, Bugelbrett und mehre Bügeleifen, Gardinenteiften, 1 Fenfter 85×85, 1 Ture 190×75, Sundebitte, girta 50 Milmentrale ungöfatten 4 bis 8 B

b. Emaille und Steine d. Std. 4.50 Mt. 08 Domftrafte 3. Coneide congeleten und 2 Betroleumwert

ftattlampen ju taufen gefucht. Bu erfragen Gefchafteftelle

Mk. 3,50, 4856 Geldgewi chung 17. und 18. Oktoo Hauptgewinn: 50 000, 20 000 10,000 M. bares Bald-

Porto 15 Pf., jede Liste 20 I versendet Glücks - Kollek Ech. Beeche, Kreuznach

6don möbl. Bimme mit Raffee in freier gefun Lage fofort zu vermieten. Aleines Rohr 2.

Sofia Boff. Der Dein ritma sta ilt midst Bolfe in ein Bech Politiff et